

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

98. Sitzung am 26. Februar 2016

Projektnummer: 15/038
Hochschule: Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Weincampus Neustadt
Studiengang: Wine, Sustainability and Sales (MBA)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Ziff. 3.1. Ziff. 3.2.4 i.V.m. 3.2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter einer Auflage für fünf Jahre akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2016 bis Ende Sommersemester 2022

Auflage 1

Die Hochschule weist nach, dass die Spezielle Prüfungsordnung in der Fassung vom 26. Januar 2016 rechtskräftig, verabschiedet und veröffentlicht ist.
(siehe Kapitel 3.2.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 15. Juli 2016

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Hochschule Ludwigshafen am Rhein
Weincampus Neustadt

Master-Studiengang:

Wine, Sustainability & Sales

Titelverleihende Institution:

Hochschule Ludwigshafen am Rhein

Abschlussgrad:

MBA

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Ziel des vorliegenden Studienganges ist es, Bachelorabsolventen aller Fachrichtungen und Praktiker mit langjähriger Berufserfahrung für Managementaufgaben in der Weinbranche zu qualifizieren. Die betriebswirtschaftlichen Themen werden in ihrer Breite abgedeckt, insbesondere Strategie- und Nachhaltigkeitsaspekte sind als Querschnittsthemen angelegt. Die Betonung der Nachhaltigkeit und der Sales-Kompetenz ist den Bedürfnissen in der Weinbranche geschuldet. Ein erklärtes Ziel des Studienganges ist es darüber hinaus, die internationale Sichtweise der verschiedenen Managementaspekte zu gewährleisten.

Zuordnung des Studienganges:

weiterbildend

Profiltyp (nur bei Master-Studiengang):

anwendungsorientiert

Regelstudienzeit und Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

4 Semester

90 ECTS

Studienform:

Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Aufnahmekapazität und Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

20, einzügig

Start zum:

Wintersemester

Erstmaliger Start des Studienganges:

Wintersemester 2016/17

Akkreditierungsart:

Konzeptakkreditierung

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens²

Am 07. Mai 2015 wurde zwischen der FIBAA und der Hochschule Ludwigshafen ein Vertrag über die Konzeptakkreditierung des Studienganges Wine, Sustainability & Sales (MBA) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 21. September 2015 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Michael Brysch-Herzberg

Hochschule Heilbronn
Abteilungsleiter des Studienganges Weinbetriebswirtschaft
(Weinbau, Kellerwirtschaft,
Weinchemie, Mikrobiologie)

Prof. Dr. Norbert Drees

FH Erfurt
Professor für Marketingmanagement und
Kommunikation
(Marketingmanagement, insb.
Marketingplanung, Markenmanagement,
Kommunikation (insb. Sponsoring))

Dirk Röhrig

Weinkontor Freund GmbH
Geschäftsführer

Rebecca Lauther

RWTH Aachen
Studierende der Betriebswirtschaftslehre -
Sustainability and Corporations (M.Sc.)
(abgeschlossen: Betriebswirtschaftslehre
(B.Sc.) an der RWTH Aachen)

FIBAA-Projektmanager:
Nora Winckel

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort, da eine Begutachtung vor Ort aus Sicht der Gutachter erforderlich war³. Die Begutachtung vor Ort wurde am 05. November 2015 in den Räumen der Hochschule in Neustadt auf dem Weincampus durchgeführt. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

² Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

³ Die Gutachter haben sich übereinstimmend für eine Begutachtung vor Ort ausgesprochen, da sie zu der Konzeption des Studienganges und zahlreichen Detailfragen Erläuterungsbedarf hatten, der besser im Rahmen einer solchen Begutachtung als in einer Telefonkonferenz zu klären war.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 08. Februar 2016 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 11. Februar 2016; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Generell gilt, dass im Fall einer Konzeptakkreditierung⁴, in der nur das Studiengangskonzept vorgestellt wird, bzw. bei einer erstmaligen Akkreditierung eines Studienganges, der noch keinen vollständigen Durchlauf zu verzeichnen hat, der Studiengang so zu bewerten ist wie ein laufender Studiengang.

Der MBA-Studiengang Wine, Sustainability & Sales der Hochschule Ludwigshafen ist ein weiterbildender Master-Studiengang. Er entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse sowie den landesspezifischen Strukturvorgaben in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen, hat ein anwendungsorientiertes Profil und schließt mit dem akademischen Grad „Master of Business Administration“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Studiengang erfüllt somit mit einer Ausnahme die Qualitätsanforderungen für Master-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von fünf Jahren vom Beginn des Wintersemesters 2016/17 bis zum Ende Sommersemester 2022 akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter bei der Studien- und Prüfungsordnung. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage für fünf Jahre empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1

Die Hochschule weist nach, dass die Spezielle Prüfungsordnung in der Fassung vom 26. Januar 2016 rechtskräftig, verabschiedet und veröffentlicht ist.
(siehe Kapitel 3.2.2, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 30. August 2016 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum ersten Studienstart zum Wintersemester 2016/17 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der Studierenden den formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil am Ende des Gutachtens.

⁴ Entsprechend dem Charakter der Konzeptakkreditierung sind in diesem Fall hinsichtlich Ziff. 3.1.4 „Studierbarkeit“ und 5.1 „Qualitätssicherung und Weiterentwicklung“ der Regeln des Akkreditierungsrates jedoch keine empirischen Befunde zur Studierbarkeit und zur Wirksamkeit der internen Qualitätssicherung vorzulegen bzw. zu begutachten.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Hochschule Ludwigshafen am Rhein in ihrer heutigen Form ging aus der Fusion zwischen der Evangelischen Fachhochschule und Hochschule für Wirtschaft im Jahr 2008 hervor. Insgesamt sind aktuell ca. 4.200 Studierende (SoSe 2015) eingeschrieben, die durch 86 hauptamtliche Professoren in vier Fachbereichen betreut werden. Die Hochschule bietet derzeit Studiengänge in den Schwerpunkten Betriebswirtschaftslehre und Sozial- und Gesundheitswesen an. Derzeit befindet sich an der Hochschule Ludwigshafen das Zentrum für Wissenschaftliche Weiterbildung (ZWW) im Aufbau, welches im Frühjahr 2015 gegründet wurde. Das ZWW soll als zentrale Plattform für die Weiterbildungsangebote der Hochschule fungieren und gleichzeitig eine effiziente Infrastruktur für Lehrende, Studierende und Mitarbeiter bieten.

Der Weincampus Neustadt ist eine wissenschaftliche Einrichtung der Hochschulen Ludwigshafen, Bingen und Kaiserslautern, die in Kooperation mit dem Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz und über 280 Kooperationsbetrieben in Deutschland arbeitet. Der gemeinsame Ausschuss der Fachbereiche (GAF) der drei Hochschulen setzt sich aus Hochschullehrern der drei Hochschulen, Mitarbeitern und Studierenden des Studienganges und Vertreter des DLR Rheinpfalz zusammen und bildet das beschließende Gremium. Die steigende Nachfrage der Weinwirtschaft nach praktisch und theoretisch gut ausgebildeten Führungskräften führte 2009 zur Einrichtung des in Deutschland damals einmaligen dualen Bachelor-Studiengangs Weinbau und Oenologie. Die wissenschaftliche Einrichtung dient damit der Erfüllung der Aufgaben für den dualen Studiengang Weinbau und Oenologie Rheinland-Pfalz sowie der Forschung in Weinbau und Oenologie. Derzeit lehren und forschen fünf Professor/-innen gemeinsam mit den Wissenschaftler/-innen des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz in Neustadt in den Gebieten Weinbau/ Phyto-medizin, Oenologie/ Mikrobiologie und BWL/ Marketing. Die erfolgreiche Kooperation soll mit dem geplanten Studiengang Wine, Sustainability and Sales unter der Federführung der Hochschule Ludwigshafen fortgeführt werden. Auch dieser Studiengang gehört organisatorisch dem Fachbereich II (Marketing und Personalmanagement) an. In organisatorischen Belangen wird der Studiengang durch das ZWW betreut.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Zielsetzung

Grundsätzlicher Zweck einer MBA-Ausbildung ist die Weiterqualifizierung von Fach- und Führungskräften. Neben der Vermittlung von Fachwissen des General Managements sowie der Unternehmensführung auf hohem wissenschaftlichen Niveau sind der Aufbau und Ausbau von sozialer und interkultureller Kompetenz, interdisziplinärem Denken, Problemlösungskompetenz, kommunikativen Fähigkeiten und Führungspotenzial erklärte Ziele, die sich in Inhalten und Durchführung widerspiegeln. Ziel des vorliegenden Studienganges ist es, Bachelorabsolventen aller Fachrichtungen und Praktiker mit langjähriger Berufserfahrung für Managementaufgaben in der Weinbranche zu qualifizieren. Die betriebswirtschaftlichen Themen werden in ihrer Breite abgedeckt, insbesondere Strategie- und Nachhaltigkeitsaspekte sind als Querschnittsthemen angelegt. Die Betonung der Nachhaltigkeit und der Sales-Kompetenz ist den Bedürfnissen in der Weinbranche geschuldet. Ein erklärtes Ziel des Studienganges ist es darüber hinaus, die internationale Sichtweise der verschiedenen Managementaspekte zu gewährleisten.

Der Bedarf an Ausbildung auf Master-Niveau mit den Schwerpunkten Vermarktung, Management, Nachhaltigkeit und Weinwissen ist aufgrund der sich stetig ändernden Anforderungen in der Weinwelt, der Globalisierung, der unternehmerischen Dynamik und dem Wachstum der Betriebe mit parallel steigender Professionalisierung, insbesondere an internationale Vermarktung und Nachhaltigkeit sowie des gesellschaftlichen Interesses an Wein und Weinkompetenz vorhanden und steigt. Zudem wird in vertrieblicher Kompetenz durch Experten in der Weinbranche zunehmend eine Kernkompetenz gesehen, die bei akademischer Ausbildung bisher weniger ausgeprägt ist.

Nach Abschluss des Studiums kennen die Studierenden die Herausforderungen nachhaltigen, strategischen Managements und sind befähigt, bei Anwendung aktueller Managementinstrumente Unternehmen erfolgreich zu positionieren, Leadership zu leben, und nachhaltigen unternehmerischen Erfolg zu generieren. Absolventen sollen in der Lage sein, sowohl mit hoch professionellen Partnern (z.B. Category Manager von Handelsketten) als auch in globalem Umfeld (z.B. aus unterschiedlichen Kulturen) erfolgreich Vertriebsstrategien zu konzipieren und umzusetzen. Die Studierenden kennen nach Studienabschluss die Weine der Welt, ihre weinbaulichen und oenologischen Produktionsprozesse, chemische Zusammensetzungen und rechtlichen Rahmenbedingungen und sind in der Lage, die Sensorik der Weine zu kommunizieren.

Absolventen besitzen nach erfolgreichem Studienabschluss umfassende analytische Fähigkeiten sowie Handlungs- und Entscheidungskompetenzen für die Führung und Weiterentwicklung von mittelständischen und größeren Betrieben der Weinwirtschaft, insbesondere im Hinblick auf die zunehmende Internationalisierung, Industrialisierung und Professionalisierung in der Branche. Der im Studium hergestellte Bezug zum Wein bietet auch die Möglichkeit, eine leitende Positionen in Betrieben, die der Weinerzeugung, der -vermarktung,- und dem -handel vor- und nachgelagert sind, einzunehmen, z. B. Korkindustrie/-vertrieb, Etikettenindustrie-/vertrieb, Weinlabor. Auch leitende Positionen in Unternehmen, für die Wein ein Bestandteil des Portfolios ist, bieten sich an. Das im Studium vermittelte General Management-Wissen in Verbindung mit dem Schwerpunkt auf Vertrieb und nachhaltigem Wirtschaften eröffnet darüber hinaus die Chance, sich auch für Unternehmen ohne Weinbezug zu betätigen, z. B. im Consulting, in der Lebensmittelbranche, in der Landwirtschaft oder in Behörden.

Dabei knüpft der Studiengang an eine qualifizierte berufliche Tätigkeit an als er vorhandene Kenntnisse und Fähigkeiten der Studierenden im General Management vertieft und erweitert.

Die Hochschule Ludwigshafen am Rhein ist bereits seit 2002 als familienfreundliche Hochschule zertifiziert und beschäftigt sich bereits langjährig mit dem Thema der Chancengleichheit und Familienfreundlichkeit, sie versteht deren Realisierung als Leitungsaufgabe der Hochschule. Sowohl bei den Studierenden, den Mitarbeitern als auch bei den Lehrenden verfolgt die Hochschule intensiv das Ziel, ein ausgeglichenes Zahlenverhältnis zwischen Männern und Frauen herzustellen. Im Bereich der Studierenden ist dies über alle Studiengänge hinweg gelungen. Mit speziellen Informationsangeboten, z. B. im Rahmen von Tagen der offenen Tür, strebt die Hochschule ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen Studentinnen und Studenten an. Die Berufung von Professorinnen wird aufgrund der aktuellen Quote von 33 % (Stichtag: 01.08.2015) weiterhin forciert. Die Bemühungen der Hochschule zeigen sich auch im Gleichstellungs- und Frauenförderplan 2012. Eine Neuauflage dieses Plans ist derzeit in Arbeit.

Zu Beginn der ersten Präsenzphase werden den Studierenden im Rahmen einer Begrüßungsveranstaltung auf die Beratungsangebote der Hochschule Ludwigshafen, je nach studentischem Belang, hingewiesen. Bei Bedarf können individuelle Lösungen für besondere Lebenslagen gefunden werden. Für ausländische Studierende steht das Beratungsangebot der International Office zur Verfügung, dass beispielsweise bei Fragen zu Visa- und Aufenthaltsbestimmungen weiterhilft. Alle studienrelevanten Dokumente werden in englischer Sprache zur Verfügung gestellt und auch die Mitarbeiter im Studiengang weisen eine entsprechende Sprachkompetenz auf.

Als zusätzliches Serviceangebot werden den Studierenden eine Übersicht mit verschiedenen Unterkünften in unmittelbarer Nähe zum Studienstandort zur Verfügung gestellt, die während den Präsenzphasen genutzt werden können.

Im 2014 verabschiedeten Leitbild bekennt sich die Hochschule zur:

- Förderung von Chancengleichheit und Wertschätzung für alle Menschen,
- Entfaltung vom gesellschafts- und bildungspolitischen Engagement in der Idee einer Offenen Hochschule,
- Förderung der Vereinbarkeit von Beruf und/oder Studium in unterschiedlichen Lebenslagen,
- Unterstützung von Bildungsaufstiegen,
- Entwicklung von diversity-gerechten individuellen Beratungs- und Betreuungsangeboten für Studierende,
- Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung als öffentliche Bildungseinrichtung,
- Förderung von Internationalisierung in der Lehrenden- und Studierendenschaft sowie zur
- Schaffung von gesunden Studien und Arbeitsbedingungen an der Hochschule.

Darüber hinaus wurde im Januar 2015 das Diversity Management Konzept der Hochschule im Senat verabschiedet. Dieses enthält in den Handlungsfeldern Strategie und Struktur, Studium & Lehre, Service und Beratung, Interne und Externe Kommunikation sowie IT und Liegenschaften zahlreiche Ziele und Maßnahmen, die in den nächsten Jahren hochschulweit umgesetzt werden.

Bewertung:

Die Qualifikationsziele des Studienganges umfassen fachliche und überfachliche Aspekte und beziehen sich insbesondere auf die Bereiche wissenschaftliche Befähigung, Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit, Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement und Persönlichkeitsentwicklung. Der Studiengang trägt den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse Rechnung.

Auf der Ebene des Studienganges werden die Konzepte der Hochschule zur Förderung der Geschlechtergerechtigkeit und der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen, wie beispielsweise Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen, Studierende mit Kindern, ausländische Studierende, Studierende mit Migrationshintergrund und/oder aus so genannten bildungsfernen Schichten, umgesetzt.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		

2 Zulassung

Die Zulassungsbedingungen für den Studiengang sind in der Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Masterstudiengänge der Hochschule Ludwigshafen am Rhein und in der Speziellen Prüfungsordnung geregelt, welche auf der Internetseite der Hochschule Ludwigshafen veröffentlicht werden. Hiernach sind für eine Zulassung zum Studium folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- Bachelor-Abschluss mit mindestens 210 ECTS in einem akkreditierten Studiengang einer Hochschule in der Bundesrepublik Deutschland oder einen mindestens gleichwertigen Hochschulabschluss aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften, Rechtswissenschaften und Geisteswissenschaften (Bachelor-Abschluss mit 180 ECTS zzgl. Nachweis der zur Zulassung erforderlichen weiteren 30 ECTS durch Erstellen einer wissenschaftlichen Arbeit)
- Mindestens einjährige Berufstätigkeit in einer Funktion mit Managementenerfahrung nach Hochschulabschluss
- (Hochschulzugangsberechtigung gemäß § 65 Abs.1 o. Abs.2 HochSchG mit mindestens vierjähriger Berufserfahrung mit Aufgaben im Management zzgl. bestandener Eignungsprüfung zur Feststellung der Gleichwertigkeit der beruflichen Qualifikation mit der eines grundständigen Studiums)
- Englischkenntnisse auf Level B2 des Europäischen Referenzrahmens für Sprachkurse

Diese Zugangsvoraussetzungen sind nachzuweisen mit Einreichung des Antrags auf Einschreibung durch einen Lebenslauf inkl. Beschreibung der beruflichen Tätigkeiten, Arbeitszeugnisse, eine amtlich beglaubigte Kopie des Prüfungszeugnisses der Hochschule bzw. Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an der Eignungsprüfung sowie einen anerkannten Sprachtest bzw. einen mindestens vergleichbaren anerkannten Nachweis.

Darüber hinaus müssen die Bewerber ein Motivationsschreiben (1 DIN A4-Seite) einreichen, aus dem eine schlüssige Reflexion des bisherigen Werdegangs sowie das besondere Interesse an dem Studiengang hervorgeht. Dieses bildet Grundlage für das Auswahlverfahren, welches als Einzelgespräch in Form eines strukturierten Interviews von ca. 30 Minuten mit der Studiengangsleitung/ einer von ihr beauftragten Person sowie einem Beisitzer geführt wird. In diesem Gespräch werden ein Grundverständnis für betriebswirtschaftliche Fragestellungen, Zusammenhänge mit Bezug zur Weinbranche sowie ein grundlegendes Verständnis für Wein überprüft, dabei gelten die Regelungen für mündliche Prüfungen sinngemäß. Für beide Themengebiete wird jeweils eine Fallstudie genutzt, deren Thema den Bewerbern 14 Tage vor dem Termin mitgeteilt wird. Für beide Themengebiete wird ein Gutachten zu dem Interview erstellt. Die Bewertung des Motivationsschreibens erfolgt gesondert. Alle Komponenten sind ihrerseits mit Bewertungskriterien hinterlegt und gewichtet, abschließend wird gemäß dem Leitfaden ein Gutachten zu dem Interview erstellt.

Für die Aufnahme in den Studiengang sind mindestens 6 von 11 Punkten erforderlich, die sich summarisch aus der Bewertung aller Zugangsvoraussetzungen ergeben. Bis zu drei dieser Punkte ergeben sich anhand der Note des ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschlusses bzw. bei Bewerbern ohne ersten berufsqualifizierenden Hochschulabschluss aus der äquivalenten Punktzahl der Bewertung der wissenschaftlichen Arbeit:

- drei Punkte für „sehr gut“,
- zwei Punkte für „gut“,
- ein Punkt für „befriedigend“,
- null Punkte für „ausreichend“.

Bis zu zwei Punkte ergeben sich aus den im Motivationsschreiben sowie im Einzelgespräch dargelegten persönlichen bzw. berufsbezogenen Merkmalen, welche die besondere Eignung für den Studiengang erkennen lassen.

Bis zu sechs Punkte ergeben sich aus der Bewertung der im Einzelgespräch überprüften Kompetenzen in den Bereichen Wein (maximal drei Punkte) und Betriebswirtschaftslehre (maximal drei Punkte):

- drei Punkte für „sehr gut“,
- zwei Punkte für „gut“,
- ein Punkt für „befriedigend“,
- null Punkte für „ausreichend“.

Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist in § 25 APO geregelt.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen sind definiert und nachvollziehbar. Die nationalen Vorgaben sind berücksichtigt. Die Zulassungsbedingungen stellen sicher, dass die Studierenden fremdsprachliche Lehrveranstaltungen absolvieren und die fremdsprachliche Literatur verstehen können. Durch die Zulassungsbedingungen ist sichergestellt, dass die Absolventen mit Abschluss des Master-Studiums in der Regel über 300 ECTS-Punkte verfügen. Eine ggf. vorgesehene Möglichkeit der einzelfallbezogenen Abweichung ist geregelt. Die geforderte qualifizierte Berufserfahrung orientiert sich an der Zielsetzung des Studienganges und berücksichtigt die nationalen und ggf. landesspezifischen Vorgaben.

Das Zulassungs- bzw. Auswahlverfahren ist transparent und gewährleistet die Gewinnung qualifizierter Studierender entsprechend der Zielsetzung des Studienganges. Der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung ist sichergestellt.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant erfüllt
2.1	Zulassungsbedingungen	X		
2.2	Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		

3 Inhalte, Struktur und Didaktik

3.1 Inhaltliche Umsetzung

Für die Beurteilung und Feinabstimmung der Grundkonzeption des vorliegenden Curriculums, die auf Basis der Umfragen in der Branche und von Studierenden und Alumni entworfen wurde, waren mehrere Arbeitskreise tätig. Zum einen für die inhaltliche Konzeption die Fachbereiche der am Weincampus beteiligten Hochschulen sowie die Wissenschaftler des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz und ein Expertenbeirat. Aktive

Gespräche des Studiengangleiters mit den vorgesehenen Dozenten erfolgten ebenso. Darüber hinaus fanden Expertengespräche im Rahmen von internationalen und nationalen Tagungen statt. Der Studiengang bietet im Wesentlichen General Management- und Unternehmensführungsthemen. Der Weinaspekt ist eine Branchenorientierung, die diese General Management-Themen aus Sicht und an Beispielen der Weinbranche behandelt. In den weinspezifischen Modulen werden die Inhalte auch mit Blick auf internationale Märkte und Konsumentenverhalten hin vermittelt. Vor diesem Hintergrund wird der Studiengang überwiegend in englischer Sprache durchgeführt. Das Wissen um Finanzen, Organisationen und Personal, um Veränderung und Prozessmanagement qualifiziert die Studierenden für die Wahrnehmung von Führungs- und Managementaufgaben.

Der Studiengang besteht zu ca. 75% aus betriebswirtschaftlichen, generalistischen Inhalten und Unternehmensführung. Die weiteren 25% sind weinfachspezifisch ausgelegt, berücksichtigen jedoch nach Möglichkeit betriebswirtschaftliche Aspekte wie Nachhaltigkeit, Produktionsmanagement sowie Märkte und Verbraucher. Der Studiengang besteht zu ca. 75% aus betriebswirtschaftlichen, generalistischen Inhalten und Unternehmensführung. Die weiteren 25% sind weinfachspezifisch ausgelegt, berücksichtigen jedoch nach Möglichkeit betriebswirtschaftliche Aspekte wie Nachhaltigkeit, Produktionsmanagement sowie Märkte und Verbraucher.

Das nachfolgend abgebildete Curriculum belegt das oben Gesagte:

Module Nr.	Modules	ECTS per Module	Credit Points per Semester				Attendance Days	Attendance Days per Semester				Presence hours (Teaching Units)				Online Classes				Workload			Course Type	Module Exam Type	Value to the Final Mark	Module Coordinator	
			1	2	3	4		1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	Altogether	Contact Hours	Self Study					
1. Semester																											
110	Strategic Performance Management	5	5				3	3				18				13,5				125	31,5	93,5	L	Case Study	5/90	Prof. Dr. Dreßler	
120	Production I: Vines of the World	5	5				3	3				18				13,5				125	31,5	93,5	L	Assignment	5/90	Prof. Dr. Fischer	
130	Ecological & Social Sustainability	5	5				3	3				18				13,5				125	31,5	93,5	L	Assignment or Written Exam	5/90	Prof. Dr. Kals	
140	Production II: Flavours of the World	5	5				3	3				18				13,5				125	31,5	93,5	L	Assignment	5/90	Prof. Dr. Fischer	
2. Semester																											
210	Marketing Management	5	5				3	3				18				13,5				125	31,5	93,5	L	Case Study	5/90	Prof. Dr. Rüger-Muck	
220	Sensory and Consumer Science	5	5				3	3				22,5				9				125	31,5	93,5	L	Case Study	5/90	Prof. Dr. Fischer	
230	Sustainable Business Administration	5	5				3	3				18				13,5				125	31,5	93,5	L	Assignment or Written Exam	5/90	Prof. Dr. Kals	
240	Channel Management	5	5				3	3				18				13,5				125	31,5	93,5	L	Case Study	5/90	Prof. Dr. Dreßler	
3. Semester																											
310	Wine Expertise	5	5				3	3				18				13,5				125	31,5	93,5	L	Assignment	5/90	Prof. Dr. Fischer	
320	Sales Excellence	5	5				2	2				12				9				125	21	104	L	Case Study	5/90	Prof. Dr. Dreßler	
330	Management in Practice	5	5				2	2				12				9				125	21	104	S	Case Study	5/90	Prof. Dr. Dreßler	
340	Law & Politics	5	5				2	2				12				9				125	21	104	L	Presentation or Written Exam	5/90	Dr. Hoos	
410	Research Methodology for Managers	5	5				2	2				12				9				125	21	104	S	Research Proposal	5/90	Dr. Joe Nason	
4. Semester																											
411	Master Thesis and Defense	25			25	1						1								625	9	616		MT/OR	25/90	Prof. Dr. Dreßler	
90		20	20	25	25	36	12	12	11	1	72	76,5	66	0	54	49,5	49,5	0	2250	376,5	1873,5						

Die Anforderungen der Weinbranche drücken sich in zwei Spezifizierungen aus, zum einen die Branchenspezifizierung, die in den Modulen Production I und II, Sensory & Consumer Science und Wine Expertise berücksichtigt werden, zum anderen in der Hervorhebung der Vertriebs-Kompetenz, die in den Modulen Sales in Practice and Sales Excellence berücksichtigt werden. Durch wine assessments (Modul Wine Expertise) und im sensory lab (Modul Sensory & Consumer Science) werden die theoretischen Inhalte an Hand praktischer Beispiele vertieft. Studierende erhalten Einblicke in physiologische und psychologische Grundlagen für die Präferenzbildung von Konsumenten und Experten. Es werden Kompetenzen vermittelt, Produktinnovationen einzuordnen und diese auch selbst zu kreieren. In die Konzeption der Module Production I (Vines of the World) und Production II (Flavours of the World) wurden ebenfalls Verkostungseinheiten eingeplant, um die sensorischen Fähigkeiten und Kenntnisse der Studierenden zu vertiefen.

Die drei Säulen der Nachhaltigkeit (ökologische, soziale und ökonomische Säule) werden in den Modulen Ecological & Social Sustainability und Sustainable Business Administration abgebildet.

Die typischen Elemente der General Management-Ausbildung sind im Curriculum aufgenommen. Sie werden aus der Perspektive einer Führungskraft der Weinbranche und mit der Weinerzeugung und Vermarktung verbundener Branchen betrachtet. In Übereinstimmung mit den Grundsätzen eines MBA-Studiengangs, aber auch mit den Anforderungen an eine Führungskraft, ist der Studiengang stark interdisziplinär aufgebaut. Die Spezifika des Studiengangs ergeben sich aus der Branchenorientierung und der Anwendungsorientierung für Führungskräfte in der Weinbranche und damit verbundenen Branchen. Letztlich ist der General Management-Ansatz aus der Perspektive der Weinbranche aber so angelegt, das auch eine Führungstätigkeit in anderen Branchen möglich ist.

So werden beispielsweise im Modul Strategic Performance Management nicht nur Grundsätze strategischer Planung behandelt, sondern auch das konkrete Projekt-Design eines Strategieprojekts, das nicht nur die Strategiegenerierung, sondern auch die erfolgreiche Strategieimplementierung umfasst. Diese anwendungsorientierte Sichtweise wird bei allen Themenkomplexen verfolgt.

All dies hat sich in der Studiengangbezeichnung Wine, Sustainability and Sales niederschlagen wie auch im Abschlussgrad als Master of Business Administration (MBA).

Bei der didaktischen Gestaltung der Module wurde darauf geachtet, dass die Form der Prüfung angemessen zu den Inhalten, Lernzielen und Lehrformen ausgewählt wurde.

Dabei wird insbesondere in den betriebswirtschaftlich- und vertriebslich-orientierten Modulen auf Fallstudien zurückgegriffen. Die Studierenden bearbeiten unternehmerische Fragestellungen im Team anhand von Fallstudien, werden aber gefordert, eigenständig Analysen und Fallstudienbeiträge durch Einsichten in die jeweiligen Unternehmen zu generieren. Damit wird neben der Heuristik auch die Entscheidungsfähigkeit anhand konkreter Praxisbeispiele gefördert und über die Teamarbeit auch die Sozialkompetenz gesteigert. Zudem werden die individuellen beruflichen Hintergründe der Studierenden berücksichtigt. Die Präsentation der Ergebnisse und die anschließende Diskussion in den Präsenzveranstaltungen dienen zur Vertiefung und Reflektion der Lerninhalte. Zusätzlich kann den Studierenden über die Lernplattform OpenOLAT während der Bearbeitungsphasen der Case Studies neuer Input durch die lehrende Person zur Verfügung gestellt werden, beispielsweise durch veränderte Zahlen oder Gegebenheiten. Die Studierenden werden dadurch gefordert sich auf die wechselnden Parameter einzustellen und ihre Zwischenergebnisse kritisch zu prüfen.

In den weinspezifischen Modulen Production I + II sowie in Wine Expertise wurde als Prüfungsform das Assignment gewählt. Aufgaben und Fragestellungen können über das gesamte Semester verteilt bearbeitet werden, womit den Studierenden eine individuelle Gestaltung der Selbstlernphasen ermöglicht wird. Dabei wird sichergestellt, dass nicht mehr als vier Assignments die Modulprüfung bilden.

Für die Module Ecological & Social Sustainability, Sustainable Business Administration und Law & Politics wird eine schriftliche Prüfung in Form einer Klausur gefordert. Hier sollen die

Studierenden ihr Faktenwissen unter Beweis stellen und konkrete Fragestellungen lösen, indem sie das Gelernte übertragen.

Für das Modul Scientific Research bildet die Prüfungsform ein Research Proposal, das die Studierenden für die wissenschaftliche Bearbeitung der Master-Thesis vorbereitet und vergleichbar mit einem Abstract das Forschungsvorhaben erläutert.

Bei der Themenwahl der Abschlussarbeit soll sich nach Möglichkeit ein starker Anwendungsbezug zum beruflichen Umfeld des Studierenden wiederfinden.

Bewertung:

Das Curriculum trägt den Zielen des Studienganges angemessen Rechnung und gewährleistet die angestrebte Kompetenzentwicklung und Berufsbefähigung. Es umfasst die Vermittlung von Fachwissen und fachübergreifendem Wissen sowie von fachlichen, methodischen und generischen Kompetenzen.

Die Module sind inhaltlich ausgewogen und sinnvoll miteinander verknüpft. Die definierten Lernergebnisse entsprechen den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse. Die Anwendungsorientierung spiegelt sich in der Umsetzung des Studienganges wider.

Die Inhalte des Studienganges berücksichtigen die beruflichen Erfahrungen der Studierenden und knüpfen an diese an.

Die Abschluss- und die Studiengangsbezeichnung entsprechen der inhaltlichen Ausrichtung und den nationalen Vorgaben.

Die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeit sind wissens- und kompetenzorientiert und dienen der Feststellung, ob die formulierten Qualifikationsziele erreicht wurden. Jedes Modul schließt in der Regel mit einer das gesamte Modul umfassenden Prüfung ab.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.1	Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2	Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		

3.2 Strukturelle Umsetzung

Regelstudienzeit	4 Semester
Anzahl der zu erwerbenden CP	90 ECTS
Studentische Arbeitszeit pro CP	25 h
Anzahl der Module des Studienganges	14 Module incl. Thesis
Module mit einer Größe unter 5 CP inklusive Begründung	Keine
Bearbeitungsdauer der Abschlussarbeit und deren Umfang in CP	25 ECTS = 6 Monate, Teilzeit

	Wo geregelt in der Prüfungsordnung?
Anerkennung von an anderen Hochschulen erbrachten Leistungen	§ 9 APO
Anrechnung von außerhochschulisch erbrachten Leistungen	§ 9 APO
Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung	§ 25 APO
Studentische Arbeitszeit pro CP	§ 4 SPO
Relative Notenvergabe oder Einstufungstabelle nach ECTS	§ 23 Abs.3 APO
Vergabe eines Diploma Supplements	§ 23 Abs.3 APO

Die Modulbeschreibungen enthalten ausführliche Angaben zu den vorgesehenen Kompetenzen und Lernzielen sowie zu der Verknüpfung von Kompetenzen, Lernmethoden, Kompetenznachweisen und Bewertungskriterien. Die Verwendbarkeit der Module ist sowohl hochschulweit als auch innerhalb des Studienganges dargelegt.

Der Studiengang unterliegt den Regelungen der „Allgemeinen Prüfungsordnung für Bachelor- und Master-Studiengänge“ der Hochschule Ludwigshafen am Rhein vom 13.06.2014. Abweichungen und ergänzende Regelungen sind in der „Spezielle Prüfungsordnung für den berufsbegleitenden Weiterbildungsstudiengang Wine, Sustainability and Sales“ der Hochschule Ludwigshafen am Rhein niedergelegt. Die Rechtsprüfung der Speziellen Prüfungsordnung wird von der Hochschule Ludwigshafen durchgeführt, die Ordnung selbst liegt in der Fassung vom 26.01.2016 noch im Entwurf vor.

Da der Studiengang als Teilzeitstudiengang (90 ECTS) geplant ist, wurden die Studieninhalte auf vier Semester verteilt, wobei das 4. Semester der Master-Thesis vorbehalten ist.

Auf besondere berufliche Belastungsspitzen in Branchen mit Weinbezug (Vegetationsperioden, Produktionszeitraum, Vertriebszeitraum) wurde bei der Gestaltung der Präsenzphasen so weit wie möglich Rücksicht genommen, so dass Beruf und Studium optimal verzahnt werden können. Durch die Verteilung der ECTS auf je 20 in den Semestern 1 und 2 und je 25 in den Semestern 3 und 4 erfolgt eine gleichmäßige Arbeitsbelastung der Studierenden. Die Präsenzveranstaltungen finden in Teilzeit in 5-6 tägigen Workshops statt, die Theorie und Praxis anhand von Fallstudien verknüpfen, ähnlich den Führungskräfteworkshops in Unternehmen. Diese Workshops werden durch Selbststudium und ein Onlineangebot vor- und nachbereitet. Dabei wird auf die im Weinbau sehr arbeitsintensiven saisonal bestimmten Zeiträume im Herbst (September/Oktober) und Winter (Dezember) Rücksicht genommen und diese nicht mit Vorlesungen belegt. Jedes Modul setzt sich aus 31,5 Kontaktstunden (18 h Präsenz und 13,5 h Onlinepräsenz über Webinare etc.) sowie 93,5 h Selbststudium zusammen.

Eine ausführliche, intensive Beratung im Vorfeld der Studienaufnahme ist vorgesehen, sie soll durch eine Checkliste mit relevanten organisatorischen und inhaltlichen Punkten/Aspekten unterstützt werden.

Die Beratung bezüglich des Studienverlaufs und des Studiengangs erfolgt sowohl am Weincampus dezentral, als auch im Fachbereich II am Hauptstandort der Hochschule in Ludwigshafen. Neben dieser fachlichen Beratung stehen die Gleichstellungsbeauftragte und der Behindertenbeauftragte der Hochschule Ludwigshafen sowie die Vertrauensdozentin den Studierenden zur Verfügung.

Ausländische Studierende können die umfangreichen Angebote des International Office der Hochschule Ludwigshafen in Anspruch nehmen. Sie erhalten dort Anleitung und Unterstützung zum Studieren in Deutschland. Für die Studierendengruppe der so genannten „Beruflich Qualifizierten“ gibt es auf Hochschulebene spezielle Beratungs- und Betreuungsangebote durch die Stabstelle für Studium und Lehre.

Bewertung:

Die Struktur dient der Umsetzung des Curriculums und fördert den Kompetenzerwerb der Studierenden. Der Studiengang ist modularisiert; dabei sind die Workload-Angaben klar und nachvollziehbar hergeleitet. Die Module umfassen alle 5 CP. Der Studiengang ist so gestaltet, dass er Zeiträume für Aufenthalte an anderen Hochschulen und in der Praxis ohne Zeitverlust bietet. Die Modulbeschreibungen enthalten alle erforderlichen Informationen gemäß KMK-Strukturvorgaben.

Studiengang, Studienverlauf und Prüfungsanforderungen sind dokumentiert und veröffentlicht.

Die Allgemeine Prüfungsordnung ist rechtskräftig und wurde ebenso wie die Spezielle Prüfungsordnung einer Rechtsprüfung unterzogen. Die Vorgaben für den Studiengang sind darin unter Einhaltung der nationalen und landesspezifischen Vorgaben umgesetzt. Anerkennungsregeln für an anderen Hochschulen erbrachte Leistungen gemäß der Lissabon Konvention und außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind festgelegt.⁵ Ein Anspruch auf Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung hinsichtlich zeitlicher und formaler Vorgaben im Studium sowie bei allen abschließenden oder studienbegleitenden Leistungsnachweisen ist sichergestellt. Die Abschlussnote wird auch mit einer relativen Note oder einer Einstufungstabelle nach ECTS angegeben. Lediglich die Spezielle Prüfungsordnung liegt noch im Entwurf vor. Die Gutachter empfehlen daher, die Akkreditierung mit der **Auflage** zu verknüpfen, dass die Hochschule die rechtskräftige, verabschiedete und veröffentlichte Fassung der Speziellen Prüfungsordnung vorlegt (*Rechtsquelle: Ziff. 2.5 der Regeln des Akkreditierungsrates*)

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3 Studierbarkeit	X		

3.3 Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept folgt dem Ziel eines anwendungsbezogenen Studienganges. Darin sind das Einüben von Beratungskompetenz, das Reflektieren des eigenen Tuns in Form der

⁵ Um studienbezogene Auslandsmobilität zu fördern, müssen sowohl der Grundsatz der Anerkennung als Regelfall, als auch die Begründungspflicht der Hochschule bei Nicht-Anerkennung explizit in den Prüfungsordnungen geregelt werden.

Darstellung von Begründungszusammenhängen, die ethische Fundierung des eignen Handelns sowie die Mehrperspektivität von Handeln und Denken leitende Prämissen. Präsenzveranstaltungen, interaktive Seminararbeit, Einzelübung, Paararbeit, Gruppenarbeit und Plenumsarbeit sind unterschiedliche Lehr- und Lernkonzepte, welche in allen Modulen Einsatz finden können. Dabei werden theoretische Grundlagen nicht nur dargestellt, sondern an aus der Praxis abgeleiteten Fallstudien Methoden- und Handlungskompetenzen eingeübt. Die Zusammenarbeit im Rahmen von Praxisprojekten mit ausgewählten Betrieben zur Lösung von konkreten Fragestellungen vervollständigt das Lehrkonzept. Das didaktische Konzept ist zudem darauf ausgerichtet, ausgehend von den formulierten Lernzielen, unterschiedliche Lehr- und Lernformate sowie passende Prüfungsformen zu wählen. Für viele Veranstaltungen bietet sich die Case Study als Prüfungsform besonders an, da in den Präsenzveranstaltungen und bei der Prüfungsvorbereitung kulturelle Herkunft, berufliches Umfeld und individuelle Kenntnisse der Studierenden eingebracht und berücksichtigt werden können.

Darüber hinaus sind die Lehrveranstaltungen so angelegt, dass die Studierenden ihre eigenen Unternehmensfälle vorstellen und in der Klein-Gruppe reflektieren können. Studierende werden durch die Gruppenarbeiten in die Lage versetzt, sich in inhaltlichen, methodischen und sozialen Kompetenzen zu entwickeln.

Durch den Einsatz von Blended-Learning-Elementen haben die Studierenden die Möglichkeit die Lern- und Vorbereitungsphasen individuell an ihre berufliche Tätigkeit anzupassen. Jedes Modul setzt sich aus 31,5 Kontaktstunden (18 h Präsenz und 13,5 h Onlinepräsenz über Webinare etc.) sowie 93,5 h Selbststudium zusammen. Die Verteilung der Arbeitsbelastung zwischen eigenständigen Lernphasen und Kontaktstunden wurde so gestaltet, dass direkte und onlinebasierte Interaktion zwischen Studierenden und Dozierenden stattfinden kann. Durch die Erhöhung der onlinebasierten Unterrichtseinheiten wurde Raum für praktische und kontaktbasierte Lehrinhalte zur Weinsensorik während der Präsenzphasen geschaffen.

Zu Beginn des Semesters erhalten die Studierenden für die Selbstlernphasen, in denen die Präsenzphasen in der Regel vor- oder nachbereitet werden, Lehr- und Lernmaterialien, Aufgaben und konkrete Fragestellungen sowie weiterführende Literatur durch die Dozierenden zur Verfügung gestellt. Gleichzeitig wird ihnen eine Übersicht über den Ablauf und die Anforderungen der jeweiligen Module ausgehändigt. Dabei werden bereits erste Arbeitsaufträge und Fragestellungen aufgegeben, die bis zur Präsenzphase bearbeitet werden sollen. Nach einem Feedback durch den Dozierenden kann die Case Study in der Selbstlernphase fertig bearbeitet und spätestens zu Semesterende eingereicht werden.

Die Lehrveranstaltungsmaterialien werden von den zuständigen Dozierenden entwickelt. In der Arbeitsgemeinschaft Curriculum findet die inhaltliche Abstimmung statt. Die Weiterentwicklung der Module wird ebenfalls in der AG Curriculum stattfinden.

Die online gestützte Lehre wird über die Lernplattform OpenOLAT organisiert, auf der sämtliche Materialien niedergelegt sind. OpenOLAT ist ein Learning Management System (LMS), das heißt, eine webbasierte Lernplattform, die es erlaubt, digitale Lern- und Lehrmaterialien bereit zu stellen und diese zu entwickeln. Darüber hinaus können dort weitere Materialien ein-gestellt werden, z.B. zur Vor- und Nachbereitung von Veranstaltungen. Zusätzlich haben die Studierenden hier die Möglichkeit eigene Materialien und Hinweise zu posten und somit einen eigenen inhaltlichen Beitrag zu leisten und sich auszutauschen. Ebenso werden virtuelle Lernformen von kooperierenden Institutionen (z.B. online-basiertes, interaktives Weingutsmanagementplanspiel) eingesetzt, um eine moderne und leistungsfähige Plattform für das berufsbegleitende Programm sicherzustellen. Die Planung sieht vor, darüber hinaus weitere interaktive onlinebasierte Lernformate einzusetzen.

Den Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitern steht die neueste Version von OpenOLAT in englischer Sprache zur Verfügung. Zudem gibt es Informationsmaterial sowohl auf Deutsch als auf Englisch, das den Umgang mit der Lernplattform erleichtert und erklärt. Bei Fragen und technischen Problemen steht das Team des Kompetenz- und Supportcenter E-Learning der Hochschule Ludwigshafen zur Verfügung.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nachvollziehbar und auf das Studiengangsziel hin ausgerichtet. Im Studiengang sind adäquate Lehr- und Lernformen vorgesehen. Die begleitenden Lehrveranstaltungsmaterialien entsprechen dem zu fordernden Niveau und sind zeitgemäß.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3. Didaktisches Konzept	X		

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Personal

Im Studiengang werden neben den Professoren, die ihren Dienstsitz in Neustadt an der Weinstraße haben, auch Professoren mit Dienstsitz in Ludwigshafen und internationale Lehrbeauftragte, erfahrene Praktiker mit gleichwertiger Qualifikation sowie Wissenschaftler des Dienstleistungszentrums Ländlicher Raum (DLR) Rheinpfalz eingesetzt. Durch den Transfer neuester wissenschaftlicher Erkenntnisse aus der angewandten Forschung der Professoren und Wissenschaftler soll die Wissensvermittlung auf hohem Niveau gewährleistet werden. Da es sich um ein Weiterbildungsangebot handelt, unterrichten hauptsächlich Lehrbeauftragte, die zum Großteil an den staatlichen Partnerhochschulen des Weincampus als Professoren tätig sind.

Die Lehrenden weisen sich durch ihre Expertise in den jeweiligen Themengebieten aus, die sich aus den fachlichen Anforderungen des Studiengangs ergeben und haben in der Regel eine Promotion. Die Anforderungen an die Lehrenden sowie deren Belange werden in den Gremien, z. B. Jour fix, AG Curriculum sowie in Mitarbeitergesprächen regelmäßig artikuliert und aktualisiert.

Akademisch geleitet und verantwortet wird der Studiengang von der Studiengangsleitung, Sie führt die Eintrittsgespräche mit den Studierenden, rekrutiert und führt die Dozierenden und entwickelt den Studiengang mit Unterstützung der Modulkoordinatoren und der Programm-Managerin im Hinblick auf die Bereiche Qualitätssicherung, Prüfungsordnungen sowie Modulbeschreibungen weiter. Die Studiengangsleitung informiert über die Dozierendeneinsatzplanung für das jeweilige Studienjahr an die Linienvorgesetzten und stellt außerdem den Kontakt zwischen Studierenden und Lehrenden sicher. Im administrativen Bereich wird die Studiengangsleitung durch die Geschäftsführung des Weincampus Neustadt unterstützt, der die Budgetverantwortung mitobliegt. Von der Programm-Managerin werden Aufgaben wie Marketing (Broschüren, Organisation von Infoabenden, Messebesuchen, Internetauftritt, Koordination des Marketings der einzelnen Programme und mit anderen Lehrangeboten der Weincampus), Zusammenarbeit mit den relevanten Schnittstellen am Weincampus Neustadt und den beteiligten Hochschulen, Pressearbeit, Betreuung der Studierenden und Dozierenden, Informationsgespräche und Qualitätsmanagement mitverantwortet.

Für die Betreuung der ersten beiden Kohorten des Studienganges ist eine Koordinationsstelle im Umfang von 50% vorgesehen, die durch die Mitarbeiter der Verwaltung mit 25% unterstützt wird. Hat der Studiengang den Vollbetrieb aufgenommen, wird diese Stelle um 50 % aufgestockt, um eine optimale Betreuung der Studierenden zu gewährleisten und die Studiengangsleitung auf allen Ebenen der administrativen Organisation zu unterstützen. Gleich-

zeitig ist der Studiengang in die Infra- und Organisationsstruktur des Weincampus eingebunden und kann darüber hinaus auf Unterstützungsleistungen des Zentrums für Wissenschaftliche Weiterbildung der Hochschule Ludwigshafen zurückgreifen.

Alle Mitarbeiter des Weincampus können die Weiterbildungsangebote der drei Hochschulen und des DLR Rheinpfalz wahrnehmen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, bei Bedarf gezielte Fortbildungsangebote zu schaffen, beispielsweise als Ergebnis von Mitarbeitergesprächen. Auch besteht die Möglichkeit zur Teilnahme an Konferenzen und den Veranstaltungen im Rahmen des Studium Generale am Weincampus Neustadt.

Im Bereich der hochschuldidaktischen Weiterbildung von Lehrenden an der Hochschule wird durch die Hochschuldidaktik Ludwigshafen-Worms ein umfangreiches Angebot vorgehalten, welches Professoren, Lehrbeauftragte und Tutoren einschließt. Der Stabsbereich Hochschuldidaktik ist dabei Ansprechpartner an der Hochschule und bietet Basisschulungen, Beratung, Coaching und Hospitation an. Das breite Angebot des Hochschulevaluierungsverbundes Südwest kann dabei kostenlos von den Lehrenden genutzt werden. Ein speziell entwickeltes Programm für Neuberufene soll neuberufenen Professoren die Möglichkeit geben, auf individueller Basis unter Berücksichtigung eigener Ziele ihre Kenntnisse und Kompetenzen im Bereich der Lehre zu ergänzen und erweitern.

Bewertung:

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges. Sie entsprechen, soweit vorhanden, den nationalen Vorgaben. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Lehrpersonals sind vorhanden.

Die Studiengangsleitung organisiert und koordiniert die Beiträge aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Die Verwaltungsunterstützung ist gewährleistet. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung des Verwaltungspersonals sind vorhanden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.1	Personal			
4.1.1	Lehrpersonal	X		
4.1.2	Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3	Verwaltungspersonal	X		

4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)

Für den vorliegenden Studiengang besteht keine Kooperation die Durchführung des Studienganges betreffend, daher ist dieses Kapitel nicht relevant.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.2	Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)			x

4.3 Sachausstattung

Die räumlichen Kapazitäten am Weincampus Neustadt wurde seit dem Start des dualen Bachelorstudiengangs kontinuierlich vergrößert, so dass den Studierenden folgende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen:

Ort	PCs	Beamer	Laptops	WLAN	Drucker	Kopierer
Hörsaal 1	1	1		X		
Hörsaal 2	1	1		X		
Hörsaal 3	1	1		X		
Seminarraum	1	1		X		
Studierendenlabor A3-KG	1		1	X		
Studierendenlabor Neubau		1	1	X		
Gruppenarbeitsraum Neubau		1		X		
EDV- Raum		1	25	X		
Bibliothek	12			X	X	X
Lounge A3-KG				X		X

Die Lounge- Ecke dient den Studierenden Gelegenheit zum Verweilen, ebenso wie der Aufenthaltsraum, der neben dem Seminarraum weiteren Platz für Gruppenarbeiten bietet und zur Pausengestaltung genutzt werden kann.

Derzeit wird ein Neubau errichtet, dessen Fertigstellung im ersten Quartal 2016 geplant ist. Auf dem Campus-Gelände wurden mehrere WLAN-Hotspots eingerichtet, die den Studierenden drahtlosen Internetzugang ermöglichen. Der moderne Erweiterungsbau bietet 775 qm Fläche durch den Neubau von Lehr-, Labor- und Büroräumen sowie eine größere und modernere Bibliothek für den Studiengang. Auch ein Technikum in den Räumlichkeiten des Staatsweingutes befindet sich im Aufbau, da die Kapazitäten des Versuchstechnikums der Abteilung Weinbau und Oenologie durch die derzeitige Anzahl an Studierenden bei oenologischen und mikrobiologischen Übungen an ihre Grenzen stoßen. Alle Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich.

Am Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinland-Pfalz neben Ausbildung, Beratung, Erwachsenenbildung, Versuchswesen und Landentwicklung im Bereich der Sonderkulturen Weinbau und Gartenbau auch eine angewandte Forschung in Weinbau und Oenologie. Für die am Weincampus angebotenen Studiengänge werden Räume, Labore, Dozenten und Assistenten zur Verfügung gestellt. Durch die For-

schungstätigkeiten der Professoren und Wissenschaftler des DLR Rheinpfalz bestehen umfangreiche nationale wie internationale Kontakte und Forschungsgemeinschaften mit Hochschulen und Forschungsinstituten. Diese Netzwerke sollen auf lange Sicht auch für den vorliegenden Studiengang genutzt werden.

Die Studierenden am Weincampus Neustadt haben Zugang zur Fachbibliothek des DLR Rheinpfalz mit einem Bücher- und Zeitschriftenbestand von ca. 7.000 Exemplaren, deren Öffnungszeiten zwischen 07.00 und 19.00 Uhr liegen. Während der Präsenzphasen steht die Bibliothek den Studierenden auch am Wochenende zur Verfügung und kann durch ein elektronisches Verbuchungs- und Kontrollsystem in vollem Umfang genutzt werden. Hinzu kommen teils lizenzierte, elektronische Quellen und Datenbanken, auf die direkt oder über das Bibliothekspersonal zugegriffen werden kann. Die Studierenden können in vollem Umfang sowohl auf den Bestand als auch auf die Datenbanken und elektronischen Quellen der Bibliothek der Hochschule Ludwigshafen und des dazugehörigen Ostasieninstituts zugreifen, hier steht grundlegende und weiterführende Literatur im Bereich Betriebswirtschaftslehre, Marketing, Management und Vertrieb umfangreich auch in englischer Sprache zur Verfügung. Die Öffnungszeiten der Zentralbibliothek sind von Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 18:00 Uhr, am Freitag von 9:00 bis 16:00 Uhr und samstags von 9:00 bis 13:00 Uhr. Die Teilbibliothek des Ostasieninstituts ist Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 17:00 Uhr geöffnet und am Freitag von 9:00 bis 15:00 Uhr. Der Zugang zur Literatur- und Datenbankrecherche ist über die englischsprachige Seite der Hochschulbibliothek möglich.

Für Bücherbestellungen ist ein Budget vorgesehen, mit dem im laufenden Prozess bis zum Studienstart u.a. die studiengangsspezifische englischsprachige Literatur angeschafft werden wird. Auf Grundlage von Befragungsergebnissen wurden 2013 die Öffnungszeiten der Bibliothek ausgeweitet und den Erfordernissen der Studierenden angepasst. Ein Medienrückgabeschrank wurde zur flexibleren Rückgabe außerhalb der Bibliotheksöffnungszeiten angeschafft. Um verlässliche Öffnungszeiten auch im Urlaubs- oder Krankheitsfall zu garantieren, wird seit dem Wintersemester 2013/2014 auch eine Mitarbeiterin des Studienganges in das Bibliotheksteam integriert.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung des Studienganges ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und ggf. dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert. Die Gutachter empfehlen angesichts des berufsbegleitenden Charakters des Studienganges und des Blockunterrichts zusätzlich eine weitere Ausdehnung der Öffnungszeiten auf später abends und bspw. an Samstagen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.3	Sachausstattung			
4.3.1	Unterrichtsräume	X		
4.3.2	Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		

4.4 Finanzausstattung (relevant für nichtstaatliche Hochschulen)

In Abstimmung mit dem Kanzler der Hochschule Ludwigshafen wurde ein Finanzplan erstellt und der Break Even berechnet. Der Studiengang wird grundsätzlich über die Einnahme von Studienentgelten finanziert, gleichzeitig zeichnet die Hochschule Ludwigshafen für die Sicherstellung des Studienangebots verantwortlich. Für den Fall, dass das Studienangebot nicht fortgeführt wird, können alle eingeschriebenen Studierenden gemäß den Vorgaben der Prüfungsordnung ihr Studium beenden.

Bewertung:

Eine adäquate finanzielle Ausstattung des Studienganges ist vorhanden und durch eine von den Gutachtern vor Ort eingesehene Finanzplanung abgebildet. Durch das Entstehen der staatlichen Hochschule Ludwigshafen ist in jedem Fall sichergestellt, dass die Studierenden ihr Studium abschließen können.

	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.4 Finanzausstattung	X		

5 Qualitätssicherung und Weiterentwicklung

Qualitätssicherung und Weiterentwicklung an der Hochschule Ludwigshafen sind im Leitbild der Hochschule sowie in einem Konzept für ein hochschulweites Qualitätsmanagementsystem (QMS) im Bereich Studium und Lehre, das derzeit im Rahmen eines Pilotprojektes in einzelnen Studiengängen erprobt wird, niedergelegt. Die Umsetzung der im Leitbild verankerten Vorstellungen, Ziele und Visionen soll in der Hochschule in den nächsten Jahren ein besonderes Augenmerk sein. Die Umsetzung des Leitbilds ist hierbei konzeptionell in dem QMS-Konzept verankert. Die strategischen Ziele des Leitbilds und die weiteren strategischen Ziele der Studiengänge, Fachbereiche und der Hochschule dienen danach als Ausgangsbasis für Zielkonkretisierungen und die Entwicklung von geeigneten Maßnahmen zur Zielerreichung.

Der Senatsausschuss für Qualität in Studium und Lehre der Hochschule setzt sich zur Aufgabe, auf Hochschulebene Fragen der Qualitätssicherung und -entwicklung intensiv zu behandeln und mit seinen Ergebnissen die Diskussion um Qualität und wie sie erreicht werden kann, hochschulweit und in den Fachbereichen zu befördern. Eine fachübergreifende Arbeitsgruppe ist mit der Aufgabe betraut, hochschulweite Standards, Instrumente und Vorlagen zu Evaluationsvorhaben und deren Dokumentation zu erarbeiten und weiterzuentwickeln. In diesem Kontext besteht auch eine intensive Kooperation der Hochschule mit dem Zentrum für Qualitätssicherung- und -entwicklung der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz zur Durchführung der Evaluationen im Bereich Studium und Lehre.

Auf Hochschulebene sowie in den einzelnen Fachbereichen unterstützen und koordinieren jeweils Qualitätsmanagementbeauftragte und Evaluationsbeauftragte die Aktivitäten in ihrem Aufgabenbereich und stehen mit ihrer Expertise als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für alle betreffenden Fragen zu Evaluation, Qualitätssicherung und -entwicklung zur Verfügung. Mit diesen personellen Ressourcen und den Bemühungen der Gremien und Akteure auf Hochschulebene und in den Fachbereichen wird Qualitätssicherung und -entwicklung insbesondere im Bereich Studium und Lehre stets aktuell gehalten und angepasst.

Um ein kontinuierliches Monitoring zu ermöglichen, werden den Studiengängen und Fachbereichen regelmäßig Informationen zur Entwicklung von Studierendenzahlen und Studierendenmerkmalen zur Verfügung gestellt. Über in der Evaluationsordnung bestimmte Evaluatio-

nen (Studieneingangsbefragung, Lehrveranstaltungsevaluation, Zeitlastenerhebung, Studienbarometer, Absolventen- und Studienabbrecherbefragung, Absolventenverbleibsstudie zwei Jahre nach Studienabschluss) werden studentische Rückmeldungen zu allen Phasen des Student-Life-Cycle erhoben und die Ergebnisse bereitgestellt. Die Informationsbasis wird stetig an die Bedürfnisse der Einheiten angepasst und soll so belastbare Rückmeldung zum Stand der eigenen Bemühungen um Qualitätssicherung und -entwicklung geben.

Die Planung und Durchführung der Lehrveranstaltungsbefragung wie auch die Nutzung der übrigen genannten Instrumente erfolgt auch für den vorliegenden Studiengang über die Koordinationsstelle in Zusammenarbeit mit der Evaluationsbeauftragten der Hochschule. Bei erkennbarem Handlungsbedarf wird durch den Studiengangleiter Rücksprache mit den betroffenen Lehrenden gehalten.

Ein weiteres Instrument ist das Feedbackgespräch zwischen Studiengangsleitung und Studierenden. Hier können Wünsche, Lob und Kritik geäußert sowie Optimierungsansätze gemeinsam diskutiert werden. Die Feedbackgespräche können sowohl während der Präsenzzeit als auch über die Lernplattform OpenOLAT erfolgen, beispielsweise in Form eines Forums (asynchron) oder über einen Gruppenchat (synchron).

Die oben genannten Instrumente des QMS sollen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Studiengangs beitragen. Die Ergebnisse der Evaluationen, der Gremientermine und des Feedbacks werden regelmäßig geprüft und entsprechende Maßnahmen bei Bedarf daraus abgeleitet, z. B. die Anpassung der Modulbeschreibungen durch die Lehrenden, Anpassung des Studienverlaufs und der Studieninhalte durch die Arbeitsgruppe Curriculum, Optimierung des Online-Angebots auf OpenOLAT. Daraus ergibt sich ein PDCA-Qualitätsregelkreis, der eine langfristige Weiterentwicklung und des Studienangebots sicherstellt. Planung, Umsetzung und Kontrolle liegen im Verantwortungsbereich der Studiengangsleitung.

Bewertung:

Ergebnisse des hochschulinternen Qualitätsmanagements werden bei den Weiterentwicklungen des Studienganges berücksichtigt. Dabei berücksichtigt die Hochschule Evaluationsergebnisse, Untersuchungen der studentischen Arbeitsbelastung, des Studienerfolgs und des Absolventenverbleibs.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		

Qualitätsprofil

Hochschule: Hochschule Ludwigshafen am Rhein, Wiencampus Neustadt

Master-Studiengang: Wine, Sustainability and Sales (MBA)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Zielsetzung	X		
2. Zulassung	X		
2.1 Zulassungsbedingungen	X		
2.2 Auswahl- und Zulassungsverfahren	X		
3. Inhalte, Struktur und Didaktik			
3.1 Inhaltliche Umsetzung			
3.1.1 Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	X		
3.1.2 Begründung der Abschluss- und Studiengangsbezeichnung	X		
3.1.3 Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	X		
3.2 Strukturelle Umsetzung			
3.2.1 Struktureller Aufbau und Modularisierung	X		
3.2.2 Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.2.3 Studierbarkeit	X		
3.3 Didaktisches Konzept	X		
4. Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1 Personal			
4.1.1 Lehrpersonal	X		
4.1.2 Studiengangsleitung und Studienorganisation	X		
4.1.3 Verwaltungspersonal	X		
4.2 Kooperationen und Partnerschaften (falls relevant)	X		
4.3 Sachausstattung	X		
4.3.1 Unterrichtsräume	X		
4.3.2 Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur	X		
4.4 Finanzausstattung (relevant für nicht-staatliche Hochschulen)	X		
5. Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	X		